Der Profi: Herr Niels tritt als Pantomime bundesweit auf. In Pilsum verblüffte der gebürtige Emder mit unglaublicher Körperbeherrschung. BILDER: J. DODEN

Gummi-Niels geht mit Häuptling Wilko auf Mission

KULTUR Auftakt zum Ostfriesischen Kleinkunstpreis 2016 / Erstmals dürfen zwei Vorrunden-Kandidaten im Finale spielen

Das Publikum hatte nach einem grandiosen Abend in Pilsum die Qual der Wahl. Der Gastgeber und Programmleiter Holger Müller erlöste sie: Am Ende gab es mehr als nur einen Sieger.

VON GORDON PÄSCHEL

PILSUM - Holger Müller alias Ausbilder Schmidt ging auf Nummer sicher – der Programmleiter zählte lieber noch einmal nach. Denn am Ende eines grandiosen Abends machte nur eine Stimme den Unterschied: Bei der Vorrunde zum 4. Ostfriesischen Kleinkunstpreis fiel die Entscheidung am Donnerstag über den Tagessieg denkbar knapp aus. Und weil sich das Publikum mit seiner Wahl im ausverkauften „sehr kleinen Haus“ in Pilsum so schwer tat, wich der Gastgeber spontan vom Regelwerk ab. Neben Herrn Niels darf auch der Zweitplatzierte, Häuptling Wilko, zum großen Finale am 5. März in Leer noch einmal wiederkommen. Das gab es noch nie.

Holger Müller

Unterhaltsamer Auftakt: Der Auftakt zum Kleinkunstpreis 2016 der Ostfriesen-Zeitung und der ostfriesischen Sparkassen bot einen äußerst unterhaltsamen Vorgeschmack auf das, was die Zuschauer in den kommenden Wettbewerbswochen erwartet: schräge Comedy, irre Typen und eine große Vielfalt. Die Vorrunde gehört traditionell den Künstlern mit Ostfrieslandbezug. Im Fall des Pantomimen Herrn Niels sind es die ersten vier Wochen seines Lebens. Die verbrachte er in Emden, ehe die Eltern mit dem kleinen Niels Weberling in Richtung Hannover zogen. Die anderen drei Kandidaten des Abends leben aktuell oder schon immer in einem der ostfriesischen Landkreise. Häuptling Wilko – der „Ossi Deluxe“ (so Holger Müller) – verfolgt von Etzel aus gar eine Mission: „Dat is Plattdütsk“, sagte er. Warum er dafür indianischen Federschmuck braucht, blieb auch nach seinem mitreißenden Auftritt unklar. Sei’s drum.

Lange vor dem Häuptling startete der Wahl-Hamburger Frank Eilers aus Großefehn die ersten Attacken auf das Zwerchfell der Besucher. Der Gewinner der letztjährigen Vorrunde trat außer Konkurrenz auf. Im Plauderton und mit breitem Grinsen führte er die Gäste aufs Glatteis („Ach ihr wollt gar nicht heiraten, na jetzt wird’s aber interessant!“) und zeigte eindrucksvoll, wie viel Bühnenerfahrung er seit seinem letzten Auftritt in Pilsum gesammelt hat.

Verborgene Talente: Zum allerersten Mal vor Publikum stand Jörg Reinema. Tagsüber verdient der 45-Jährige aus Jemgum sein Geld als Systemadministrator. Jetzt überraschte er seine Familie mit bislang verborgenen Talenten. Ohne das Wissen seiner Frau und seines Stiefsohns hatte er sich für die Vorrunde beim Kleinkunstpreis angemeldet und machte seinen Job zum Thema: Computer und die Tücken der Technik. Zum Abschluss gab es einen kleinen Exkurs über Sinn beziehungsweise Unsinn der Partnersuche via Internet („Die Suche nach dem Märchenprinz führt oft nur zum Märchenerzähler.“).

Der Vorjahressieger: Frank Eilers.

Der Debütant: Jörg Reinema.

Der Missionar: Häuptling Wilko.

Der Literat: Werner Schäning.

Auf die Stand-up-Comedy von Jörg Reinema folgte Werner Schäning, ein pensionierter Lehrer aus dem Rheinland, der seit einigen Jahren in Pilsum zu Hause ist. Der 67-Jährige nahm Platz an einem kleinen weißen Tisch, beförderte zwei Bücher aus einer Ledertasche und trug Texte des verstorbenen Schriftstellers und Satirikers Robert Gernhardt vor („Das ist genau das Richtige für ein gebildetes Publikum.“). Nach mehr als 20 Minuten – jedem Kandidaten standen maximal 15 Minuten zu – schob Ausbilder Schmidt den leidenschaftlichen Rezitator mit sanfter Gewalt von der Bühne. Es sollten schließlich noch zwei Künstler kommen.

Muskeln wie aus Gummi: Was Herr Niels danach zeigte, riss die Zuschauer von den Sitzen. Mit schier unglaublicher Körperbeherrschung brachte er seine Muskulatur in seltsame Schwingungen. Wie aus Gummi waberte Herr Niels durch den Raum, überwand scheinbar die Schwerkraft und kämpfte mit seiner rutschenden Schlabberhose – ein Könner, der alleine im vergangenen Jahr bundesweit 220-mal mit seinem Programm gebucht wurde.

Wer geglaubt hatte, dass mit diesem Auftritt das Pulver in Pilsum verschossen sein würde, hatte nicht mit Häuptling Wilko gerechnet. Der energiegeladene Hobby-Künstler, der seit 1998 unter anderem auf Hochzeiten und Feiern spielt, brachte den Saal mit seinen skurrilen Geschichten noch einmal zum Kochen. Gestenreich, ausdrucksstark und mit treffsicheren Pointen kalauerte er sich durch das Programm und verlor dabei seine Mission „Plattdüütsk“ nicht aus den Augen. Wie gut, dass Holger Müller eine Ausnahme machte, und beide Künstler für das Rahmenprogramm des Kleinkunstpreis-Finales wieder einlädt.

Konzept & Karten

Der Ostfriesische Kleinkunstpreis, der von den ostfriesischen Sparkassen und der Ostfriesen-Zeitung präsentiert wird, ist mit 2000 Euro dotiert.

Der Hauptwettbewerb setzt sich aus drei Runden und einem Finale zusammen. Erster Spieltag ist am Freitag, 12. Februar, im Kulturspeicher in Leer. Am Donnerstag, 18. Februar, geht es in die Stadthalle Aurich. Dritte Station ist am Freitag, 26. Februar, die Alte Post in Emden. Das Finale ist am 5. März im Theater an der Blinke in Leer. Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr.

Es treten jeweils vier Künstler beziehungsweise Künstlerduos mit Kurzprogrammen auf. Das Publikum wählt per Handzeichen und Applaus an jedem Abend, welcher der Vier den Sprung ins Finale schafft. Dort bestimmt eine Jury, wer die Siegertrophäe „Viehgöök“ bekommt.

Ostfriesischer Kleinkunstpreis

Die ostfriesischen Sparkassen OZ Ostfriesen-Zeitung

Moderiert wird das Finale von Alfred Mittermeier. Im Rahmenprogramm tritt der Sieger einer rein ostfriesischen Vorrunde auf. Neben Herrn Niels, der am Donnerstag in Pilsum die meisten Stimmen bekommen hat, wird auch der Zweitplatzierte, Häuptling Wilko, noch einmal zu sehen sein.

Karten für die Hauptrunden in Emden und Aurich (Leer ist schon ausverkauft) sowie das Finale sind in den Media Stores und Kundenzentren der Zeitungsgruppe Ostfriesland sowie im Internet (www.oz-online.de/tickets) erhältlich.